

Um den Laubfrosch verdient gemacht

Heimatverein Bardüttingdorf erhält den RWE-Klimaschutzpreis 2012

■ Von Gerhard Hülsegg

Spenge (SN). »Sei kein Frosch, quak nicht so viel« – derlei Sprüche sind beim Heimatverein Bardüttingdorf verpönt. Gestern ist er im Spenger Rathaus mit dem RWE-Klimaschutzpreis ausgezeichnet worden.

»Naturschutz ist auch Klimaschutz«, sagte Thomas Wirp, Kommunalbetreuer des Energieerzeugers mit Sitz in Essen. Er überreichte der Heimatvereinsvorsitzenden Anke Fuchs die Urkunde, verbunden mit einem Preisgeld von 1000 Euro. Der Heimatverein Bardüttingdorf mit seinen etwa 200 Mitgliedern erhält die Auszeichnung, weil er sich seit mehr als 20 Jahren aktiv für den Schutz insbesondere des Laubfrosches, einer bedrohten Tierart, einsetzt.

Intensiv kümmern sich die Heimatfreunde um den Erhalt und die Pflege der 21 Hainteiche an der Düttingdorfer Straße. Fünf weitere Teiche in unmittelbarer Nähe wurden 2005 angelegt. Der Laubfrosch, auf der Roten Liste bedrohter Tierarten stehend, hat sich so in den vergangenen Jahrzehnten reichlich vermehrt. In Absprache mit der Unteren Landschaftsbehörde beim Kreis Herford werden regelmäßig alle fünf bis sieben Jahre Abholzaktionen an Erlen und Weiden fachmännisch durchgeführt, so dass die Population stetig gewachsen ist. Die Hain- oder Röteteiche, früher zu Flachsverarbeitung benötigt, stellen heute ein einzigartiges Rückzugsgebiet für den Laubfrosch im Kreis Herford dar.

»Laubfrösche brauchen neben Brombeersträuchern viel Sonne,



Der Laubfrosch ist klein und eine bedrohte Tierart. Foto: dpa



Bürgermeister Bernd Dumcke (links) und Thomas Wirp von der RWE überreichen Anke Fuchs, der Vorsitzenden des Heimatvereins Bardüt-

tingdorf, die Urkunde zum Klimaschutzpreis. Im Hintergrund weitere Vereinsmitglieder. Fotos (2): Gerhard Hülsegg

um sich zu vermehren«, erklärte Anke Fuchs, die die kleinen Tiere der Gattung *Hyla arborea* nach eigenem Bekunden noch nie gesehen hat. Dafür sind sie von Juli bis September gut zu hören. »Das Quaken der Frösche ist für uns Bardüttingdorfer Musik in den Ohren«, meinte Fuchs. Und die Bevölkerung sei regelrecht mit den Tieren verwachsen. Der

Laubfrosch dient dann auch schon mal als Vorlage für den Seifenkistenbau oder die Jugend schlüpft bei Festen in grüne Kostüme, um die Sympathie mit dem drei bis vier Zentimeter kleinen Hüpferr öffentlich zu bekunden. 14 Jahre lang erschien bis vor zwei Jahren zudem eine Ortsbroschüre mit

dem Titel »Der Laubfrosch«. Sie soll laut Fuchs nach Möglichkeit auch wieder aufleben.

Spenges Bürgermeister Bernd Dumcke freute sich mit den Preisträgern und Stadt-Umweltmanagerin Doris Bartelheimer über die Auszeichnung. Die Verwaltung hatte dem RWE-Konzern vorgeschlagen, den Heimatverein Bardüttingdorf 2012 auszuzeichnen. 2010 hatten die IG Katzenholz und 2011 der Arbeitskreis Hücker Moor den Preis erhalten. Der RWE-Klimaschutzpreis wird jährlich für Leistungen verliehen, die in besonderem Maße zur Erhaltung natürlicher oder zur Verbesserung ungünstiger Umweltbedingungen beitragen.

»Bevölkerung ist mit dem Frosch verwachsen.«

Anke Fuchs



Die Hainteiche an der Düttingdorfer Straße bilden ein einmaliges Rückzugsgebiet für den Laubfrosch, der sich dort angesiedelt hat.